

Hunold, Christian Friedrich: Bey einem vergnügten Hochzeit-Feste (1701)

1 Wenn unter allen wohl und den Glückseeligkeiten/
2 So man auf Erden hat/ das beste dieses ist/
3 Zu lieben was uns liebt/ gewünscht zur Ehe schreiten/
4 Wo sich die Tugend so/ als die Vergnügung küßt:
5 So weiß ich/ daß kein Schatz vom irdischem Vergnügen/
6 Demselben gleichen kan/ so itzt dem edlen Paar
7 In seine Seele fleußt/ in seinem Arm wird liegen/
8 Und das den Anfang nimt/ so bald es Sternen klar.
9 So weiß ich auch zugleich/ daß/ weil der Eltern Freude/
10 Durch seiner Kinder-Wohl zum höchsten Gipffel steigt/
11 Des Edlen Vaters-Hertz anitzo über beyde
12 Sich so glückseelig preißt/ als wie vergnügt bezeugt.
13 Er kan die Früchte nun von seiner sorgfalt brechen.
14 Die Jungfer Tochter ziert des klugen Vaters-Zucht/
15 Die Tugend soll vor mich das Wort am besten sprechen;
16 Herr – – – rede selbst/ warum er sie gesucht.
17 Der Wohlverdiente Mann wird zu sich selber sagen:
18 Daß Anmuht und Verstand/ ein löbliches Gemüht/
19 Als wie ein Schatz bey ihm das Hertz davon getragen/
20 Als ein
21 Ein solches Kleinod ist bey wenigen finden:
22 Wo Tugend ausgesteurt/ ist oft die Schönheit nicht;
23 Wo aber Schönheit reizt/ oft kein Verstand zu gründen:
24 Was aber nutzt ein Haus/ das schön und ohne Licht?
25 Bey einer dummen der Mann im finstern wohnen.
26 Unedle Schönheit ist ein solches heyraths-Gut/
27 Das ohne Ruh und Lust bey mehr als tausend Cronen
28 Dem Mann im Ehestand gar schlechten Vorthail thut.
29 Wo aber Tugenden in reicher Anmuht lachen/
30 Wo ein so kluger Geist/ wie bey der Edlen Braut/
31 Da kan Herr – – – vergnügte Hochzeit machen/
32 Da hat man seine Lust auf schönen Grund gebaut.
33 Bey andern sey der Tag ein Anfang schlimmer Zeiten/

34 Da man an eine Frau sich ewig binden läst.
35 Allhier verkündigen der Braut Vortrefflichkeiten/
36 Den süßen Lebens-Lauf/ auf dieses Hochzeit-Fest.
37 Sie wird Ihm Ihre Gunst stets abzumahlen wissen/
38 Weil die geschickte Hand die Mahlerey versteht;
39 Biß sie durch seine Hülff ein Bildniß abgerissen/
40 Das ihnen mit der Zeit gleicht und entgegen geht.
41 Den Kummer/ wenn er auch in dem gewünschten Stande
42 Zu finden möchte seyn/ vertreibt ihr Saiten-Spiel/
43 Und wahre Gottes-Furcht/ wie in gelobten Lande-
44 Vor Davids-Harfen klang der Feind der Ruhe fiel.
45 Die Güte nun/ womit Herr – – mich verbunden/
46 Mit dem diß Saal-
47 Verpflichtet mich demnach/ das bey den frohen Stunden
48 Ich diesen treuen Wunsch den andern zugethan:
49 Weil so viel Seltenheit dem Theuren Paar zueigen/
50 So muß in ihrem Stand ein sonderbahres Glück/
51 Ein großer Seegen sich/ ein reich vergnügen zeigen;
52 Die Anmuht küße sie bey jedem Augen-blick.
53 Des Edlen Vaters
54 Damit so ungemein auch seine Reit-Kunst sey/
55 Wenn er die Enckel sieht auf ihren Stecken reiten/
56 Ihn doch vergnügen mag die schlecht Reiterey.

(Textopus: Bey einem vergnügten Hochzeit-Feste. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/246>)